

Unglaubliche Glücksgefühle bei Gospeltag

Workshop-Chorleiter Joakim Arenius verspricht: „Ich komme sicherlich wieder“

Von Charley Burke

■ **Neuwied.** Bereits zum fünften Mal hat der Neuwieder Gospeltag stattgefunden. Was 2015 begann, ist inzwischen zu einer festen Größe im Musikprogramm der Deichstadt geworden. Veranstalter des Workshops sind der Evangelische Kirchenkreis Wied, der Kreischorverband Neuwied und der Pastorale Raum Neuwied.

Der Workshop wurde diesmal von dem international bekannten Gospelchorleiter Joakim Arenius geleitet. Der Schwede ist seit Anfang der 1990er-Jahre als Chorleiter und Komponist tätig. In den vergangenen Jahren leitete er Workshops in den USA, Russland und Kenia und freute sich, in Neuwied zu sein. „Ich finde es sehr schön hier in Deutschland, vor allem die Gastfreundschaft“, erläuterte der Gospelsänger im Gespräch mit der Rhein-Zeitung.

An einem Abend und einem Tag probten 65 Teilnehmer aus der Umgebung von Neuwied, Koblenz und dem Westerwald Gospelsongs für das anschließende Konzert in der Neuwieder Marktkirche. Dabei spielte es keine Rolle, ob die Teilnehmer bereits Erfahrung mitbrachten oder nicht. „Es werden keine klassischen GossPELLieder, wie



Eine herrliche Kulisse für das Konzert bot die Neuwieder Marktkirche: Begleitet von Pianist Dirk Benner präsentierten die Workshopteilnehmer, was sie in kurzer Zeit gelernt und gemeistert haben.

man sie kennt, gespielt, sondern moderne Songs, komponiert von Joakim Arenius“, erklärte Thomas

Schmidt, Kreiskantor des Kirchenkreises Wied und Mitveranstalter des Workshops. „Musik aus der Hand des Komponisten zu empfangen, das ist das Schöne an der Veranstaltung“, fügte er hinzu.

Der gesamte Workshop und die gesungenen Lieder waren alle in englischer Sprache. „Das ist für keinen Teilnehmer ein Problem, jeder versteht, was gesagt wird. Die Begeisterung zählt, die Menschen bewegen sich und haben Spaß“, erklärte Peter Uhl, Dekanatskantor vom Pastoralen Raum Neuwied und Mitveranstalter des Workshops. Dabei waren die jüngste Teilnehmerin 32 Jahre und der älteste Teilnehmer 77 Jahre alt.

„Ich habe in den Vorjahren auch an dem Gospelworkshop teilgenommen, und es war immer ein tolles Erlebnis, vor allem das Konzert

am Ende“, erklärte Cordula Stadtfeld, Teilnehmerin der Gospeltage und Mitglied der Kantorei der

„Musik aus der Hand des Komponisten zu empfangen, das ist das Schöne an der Veranstaltung.“

Thomas Schmidt, Kreiskantor des Kirchenkreises Wied und Mitveranstalter des Workshops

evangelischen Kirchengemeinde Neuwied: „Bei der Musik entstehen unglaubliche Glücksgefühle.“

Stephanie Hirth, ebenfalls Mitglied der Kantorei der evangelischen Kirchengemeinde Neuwied, sagte, dass die Kirchenmusik ein starkes Gemeinschaftsgefühl her-

vorruft, „innerhalb des Chors sind viele Freundschaften entstanden“.

Beim anschließenden Konzert sangen die Teilnehmer die von Arenius komponierten Stücke, musikalisch begleitet von Pianist Dirk Benner. „Das Wichtigste bei der Gospelmusik sind nicht die Noten oder Töne, sondern die Emotionen, die vermittelt werden“, betonte Peter Uhl. Das interaktive Gospelkonzert dauerte rund eineinhalb Stunden. „Ich bin begeistert, wie rasch es die Beteiligten geschafft haben, diese Lieder zu erlernen“, lobte Gospelchorleiter Joakim Arenius. Auch das Publikum würdigte die Teilnehmer mit reichlich Applaus und Jubel. Für Arenius geht es in zwei Wochen wieder nach Kenia zu einem weiteren Workshop. „Ich komme sicherlich wieder“, betonte der Gospelstar.

Ein Südtiroler am Rhein

Kabarettist erklärt rheinische Lebensart

■ **Neuwied.** Der Kabarettist, Musiker und Autor Konrad Beikircher gastiert am Freitag, 22. Juni, um 19.30 Uhr mit seinem neuen Programm „Das rheinische Universum“ im Schlosstheater. Dazu vertritt die Landesbühne Rheinland-Pfalz: Beikirchers neues Programm ist eine kleine Bilanz aus 57 Jahren Leben im rheinischen Universum, rund um die Schrecken des ersten Kontakts, die Entdeckung der Ähnlichkeiten mit Italien, das Glück des Voyeurs beim Eintauchen in die fremde Welt und die beglückende Erfahrung rheinisch-heiteren Seins. Sozusagen ein „kleines rheinisches Testament – und dat janz ohne Notar“. red

➔ Karten gibt es unter www.schlosstheater.de

Kompakt

Chormusik in der Marktkirche

■ **Neuwied.** Der Kammerchor Cappella Vocale Neuwied führt am Freitag, 21. Juni, um 19 Uhr in der Marktkirche Neuwied Werke aus den Epochen Barock, Klassik, Romantik und Moderne auf. Dazu gehören unter anderem auch Chorimprovisationen, Werke für Flöte und Kontrabass, Sonaten von Wolfgang Amadeus Mozart sowie Überraschungen. Kirchenmusikdirektor Thomas Schmidt begleitet am Cembalo. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Plätzchen für Hospizverein gebacken

■ **Neuwied.** Finanz- und Steueranwärter des Finanzamts Neuwied haben gegen eine Spende Plätzchen verkauft. Dabei sind 400 Euro zusammengekommen, die die angehenden Finanzfachleute dem Neuwieder Hospizverein zur Verfügung stellten. Die Spende soll laut Verein für die Kindertrauerbegleitung eingesetzt werden. Der Vorsitzende des Neuwieder Hospizvereins, Hans-Peter Knossalla, dankte für die Spende. red



Beim Workshop lernten die Teilnehmer, die aus der gesamten Region angereist waren, moderne GossPELLieder, komponiert vom Schweden Joakim Arenius, dem Leiter der Veranstaltung.

Fotos: Charley Burke

Tardis setzt auf Klimaschutz

Oberbürgermeister und Wirtschaftsförderin besuchen Glasspezialist im Blocker Gewerbegebiet

■ **Block.** Regelmäßig besucht Oberbürgermeister Jan Einig mit der städtischen Wirtschaftsförderin Alexandra Rünz Unternehmen in der Stadt Neuwied. Jüngst haben sie Station beim Glasspezialisten Tardis im Neuwieder Stadtteil Block gemacht. Große Investitionen in Energie- und Ressourceneffizienz sorgten dort für eine möglichst umweltschonende Produktion und einen Mehrwert am Markt, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Das bei Tardis verarbeitete Glas komme vor allem in zwei Bereichen zum Einsatz, heißt es weiter: an Gebäudefassaden und an Innenwänden. Im Bereich der Duschabtrennungen verfügt das Unternehmen nach Angaben der Stadt über eine langjährige Expertise. Damit sei schon der Vater von Thomas Breuer, Horst „Hotte“ Breuer, erfolgreich gewesen. Das nach ihm benannte Unternehmen ist inzwischen an einen Mitbewerber verkauft worden, aber ebenfalls noch in Neuwied ansässig. Mit der Gründung von Tardis beschloss Thomas Breuer, Glaseinbauten und Glasfassadenteile anzubieten. Wie weiter berichtet wird, sparten die jüngsten Investitionen 40 Tonnen CO₂ pro Jahr ein und seien deshalb auch von der EU gefördert worden.

Gemessen an der Stückzahl, sei das Unternehmen mit rund 60 Mitarbeitern im vergangenen Jahr in einem schwierigen Marktumfeld um 45 Prozent gewachsen. Breuer setzt auf die Produktion vor Ort. „Würde man allein die volkswirt-

schaftlichen Folgekosten der langen Transportwege aus Fernost berücksichtigen, sähen die Preise bei vielen Billigangeboten ganz anders aus“, ist er sich sicher. So passe es ins Konzept, dass die anstehende Erweiterung des Gebäudes um ein 400 Quadratmeter großes Schulungszentrum mit Dachterrasse in einer Kombination aus Holz und Glas realisiert werden sollte, ergänzt er. Die Holzbauelemente werden von der Firma von Roje in

Oberhonnefeld-Gierend geliefert. Beim Besuch des Oberbürgermeisters erklärte Breuer, dass er grundsätzlich mit dem Standort sehr zufrieden sei. Probleme gebe es vor allem in einem Bereich: zu viele Vorschriften und Regelungen. Oberbürgermeister Einig pflichtete ihm bei, dass auch in der Stadtverwaltung vieles effizienter gestaltet werden könnte, wenn nicht so viele Vorschriften berücksichtigt werden müssten.

Neben dem neuen Schulungszentrum steht eine weitere Optimierung auf der Agenda: Mit einem Partner aus Italien sollen die Verpackungen bald ganz ohne Plastik auskommen. „Tardis ist eines der Paradebeispiele für ein erfolgreiches Produktionsunternehmen in Deutschland – wo Qualität und Klimaschutz einen klaren Wettbewerbsvorteil ergeben, der auch entsprechend vermarktet werden kann“, sagte Einig. red



Firmenchef Thomas Breuer (rechts) freute sich über den Besuch von Oberbürgermeister Jan Einig und Wirtschaftsförderin Alexandra Rünz und zeigte ihnen gern sein Unternehmen.

Foto: Stadt Neuwied/Ulf Steffenfauseweh

Frauenchor Cäcilia Gladbach begeistert



■ **Gladbach.** Feiern mit Freunden, genauso hatte sich der Frauenchor Cäcilia Gladbach die Festlichkeiten anlässlich seines 50. Geburtstages vorgestellt und freute sich beim Jubiläumskonzert in der Kirche über ein nahezu ausverkauftes Haus. Unter der Leitung von Wolfgang Fink präsentierte der Chor unter dem Motto „Thank you for the music“ einen Querschnitt seines Könnens unter anderem mit Jacques Offenbachs „Barcarole“, „Dancing Queen“ von Abba, Opernmelodien, Traditionals aus Südafrika oder „Westerland“ von den Ärzten. Unterstützt wurde der Chor vom Prima-Quartett (Sanjar Sapaev, Yana Zelenorska-Sapaev, Yunqing Cao und Alexander Dimitrov) und von Andreas Ronig (Percussion). Das Gladbacher Urgestein Peter Blum moderierte, der Mönchenerverein war für die Logistik zuständig. jn

Foto: Jörg Niebergall

Vor Polizeikontrolle geflohen

Zwei Fahrer durch zu hohe Geschwindigkeit im Fokus

■ **Neuwied.** Zwei Fahrer haben am Sonntag gegen 2.30 Uhr versucht, sich einer Überprüfung durch Beamte der Polizeiinspektion Neuwied (Rostocker Straße) zu entziehen. Beide, ein Pkw- und ein Zweiradfahrer, waren laut Polizei mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs. Der Pkw-Fahrer konnte schließlich von weiteren Beamten

angehalten werden, das Zweirad entfernte sich in Richtung B 42 und Innenstadt Neuwied. Zeugen, die sachdienliche Angaben zu dem Sachverhalt, dem Zweirad oder dessen Fahrzeugführer machen können, werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Neuwied unter der Telefonnummer 02631/8780 oder per E-Mail an pineuwied@polizei.rlp.de zu melden. red